

<b>Zeitschrift:</b>	Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
<b>Herausgeber:</b>	Pro Senectute Basel-Stadt
<b>Band:</b>	- (2007)
<b>Heft:</b>	6: Schwerpunkt Partnerschaft : Pro Senectute Baselland und Basel-Stadt fusionieren
 <b>Artikel:</b>	Zämme goots besser : Fusion von Pro Senectute Baselland und Basel-Stadt
<b>Autor:</b>	Burckhardt, Mathis / Glaser, Pia
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-842948">https://doi.org/10.5169/seals-842948</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zämme goots besser

Fusion von Pro Senectute Baselland und Basel-Stadt

1917 wurde die schweizerische Stiftung für das Alter, Pro Senectute, gegründet. Damals gab es weder eine AHV, noch eine berufliche Vorsorge. Innerhalb weniger Jahre entstanden 26 Kantonalkomitees, in denen sich Freiwillige um Betagte kümmerten, deren soziale und finanzielle Not gross war. Im Laufe des vergangenen Jahrhunderts wurde die Tätigkeit von Pro Senectute vielfältiger und professioneller. Heute, in einer Zeit, wo die materielle Sicherheit im Alter glücklicherweise für die meisten Betagten gewährleistet ist, bietet Pro Senectute neben ihrer klassischen Tätigkeit im Rahmen der Sozialberatung auch Dienstleistungen an, die das Leben zu Hause erleichtern, ferner eine Vielzahl von Kursen und Veranstaltungen im Rahmen von Erwachsenenbildung und Sport.

Auch wenn sich Pro Senectute zu einer modernen sozialen Dienstleistungsorganisation entwickelt hat, ist ihre föderalistische Struktur geblieben. Aus den einstigen Kantonalkomitees sind zwar eigenständige Stiftungen und Vereine geworden, aber nach wie vor wird das so genannte Territorialprinzip hoch-

gehalten. Die Zusammenarbeit von zwei Pro Senectute Organisationen über die Kantongrenzen hinweg ist eher die Ausnahme als die Regel.

Dies galt auch für Pro Senectute Baselland und Basel-Stadt. Ab dem 1. Januar 2008 ist dies Vergangenheit. Die beiden Schwesternorganisationen werden ihre finanziellen, personellen und organisatorischen Mittel zusammenführen und sich als Pro Senectute beider Basel gemeinsam für die Altersarbeit in den beiden Kantonen einsetzen.

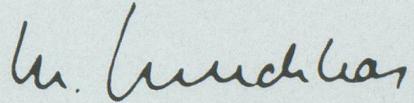
Der Grund für diesen in der Geschichte unserer Organisationen grossen Schritt liegt einerseits darin, dass das Gebiet der beiden Kantone von den Menschen, die hier wohnen, längst als ein einziger Lebens-, Kultur- und Wirtschaftsraum wahrgenommen wird. Zahlreiche Nutzerinnen und Nutzer sowie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einen Stiftung wohnen im jeweils anderen Kanton und umgekehrt. Andererseits müssen beide Stiftungen infolge der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA), welche per 1. Januar 2008 in Kraft tritt, auf einen Teil der finanziellen Unterstützung durch den Bund verzichten und daher noch haushälterischer und effizienter mit den verfügbaren Mitteln umgehen. Mit dem Zusammenschluss können in den Bereichen Leitung, Verwaltung und

Marketing Synergien nutzbar gemacht werden. Die frei werdenden Ressourcen kommen der Umsetzung der Stiftungszwecke zugute, indem die finanziellen Mittel der Stiftungen wirksamer eingesetzt und die Angebote zugunsten der älteren Menschen in der Region ausgebaut werden können.

Im April 2007 genehmigten die Stiftungsräinnen und Stiftungsräte von Pro Senectute Baselland und Basel-Stadt das von der Geschäftsleitung vorgelegte Fusionskonzept. Heute, acht Monate später, ist der Zusammenschluss zweier Pro Senectute Organisationen, die während 90 Jahren nebeneinander aktiv waren, Wirklichkeit.

Wir freuen uns sehr mit unseren Kundinnen und Kunden, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein neues Kapitel im Buch der Altersarbeit in unserer Region aufzuschlagen zu dürfen.

Dr. Mathis Burckhardt  
Präsident Pro Senectute Basel-Stadt



Pia Glaser  
Präsidentin Pro Senectute Baselland

